



Der Tönisheider Bote



Infozeitung für den Ortsteil,
herausgegeben vom
Bürgerverein Tönisheide 1907 e.V.

Oster-Suchspiel

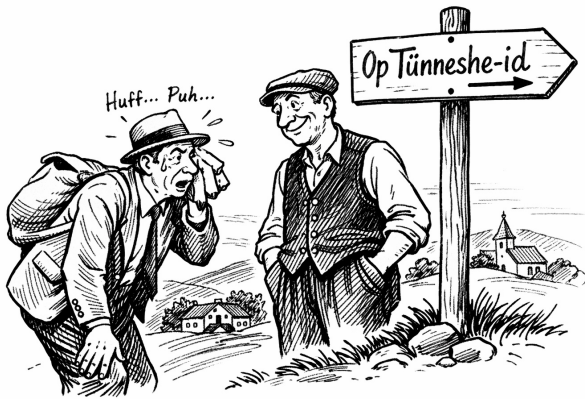


Tönisheide-Mitte, an der „Spinne“, März 2011



Im unteren Bild haben sich acht Unterschiede versteckt. Viel Spass beim Suchen.

Tönisheider Einblick



„Auf Tönisheide“

En Fremde koom noh Newes un frogt:

„Wo geht et no Tünneshe-id?“

De Bergische sait:

„Immer schön bergop – dann bess de richtig.“

No en paar Minuten

koomt de Fremde am Schnuuwe:

„Un wo ben ich jetz?“

De Bergische grinst:

„Jetz bess op Tünneshe-id –

soss wärste ja nich so aus de Puust!“

Liebe Leserinnen und Leser,

die neunte Ausgabe des „Tönisheider Boten“, der kleinen Ortsteilzeitung des Bürgervereins Tönisheide, ist lesebereit. Wir freuen uns wieder einmal über Ihre positive Resonanz zu den vorausgegangenen Ausgaben und setzen unser Projekt, welches als Ersatz für den eingestellten „Velberter Bürger“ gedacht ist, mit dieser Ausgabe fort.

Die gedruckte Ausgabe legen wir in den nächsten Tagen wieder in begrenzter Auflage an zwei zentralen Punkten in Tönisheide aus: In der Marien-Apotheke an der Nevigeser Straße (auf der Sitzbank im Eingangsbereich) und im Café am Kirchplatz.

Der „Tönisheider Bote“ ist aber vor allem als ein Online-Angebot gedacht!

Gerne nehmen wir von Ihrer Seite Leserbriefe, kleine Artikel oder Veranstaltungstermine für die nächste Ausgabe entgegen!

Vielen Dank vorab!

Das Titelbild zeigt diesmal den Panorama-Radweg Niederbergbahn in der Ortsmitte von Tönisheide. Der Radweg feiert in diesem Jahr seinen 15. Geburtstag und daher dachten wir uns, dass wir dem Geburtstagskind in dieser Ausgabe des „Boten“ das Titelthema widmen.

Am Sonntag, den 14. Juni findet übrigens das große Jubiläums-Sommerfest „15 Jahre Panorama-Radweg Niederbergbahn“ auf dem Parkplatz der Fa. Schulte-Schlagbaum, an der Neustraße statt. Details zum Event finden Sie hier im Heft unter „Ausblick“.

Panorama-Radweg Niederbergbahn

Von der historischen Bahnstrecke zum Radweg mit Weitblick

Der Panorama-Radweg Niederbergbahn gehört heute zu den beliebtesten Radwegen im Niederbergischen Land. Auf rund 40 Kilometern verbindet er Essen-Kettwig, Heiligenhaus, Velbert, Wülfrath und Haan. Wo früher Züge durch die hügelige Landschaft rollten, genießen heute Radfahrer, Spaziergänger und Familien entspannte Touren mit weitem Blick über das Bergische Land.

Die Niederbergbahn

Verkehrsader des Industriezeitalters

Die Ursprünge des heutigen Radwegs liegen in der Zeit der Industrialisierung: Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wuchs der Bedarf nach leistungsfähigen Verkehrsverbindungen zwischen den Städten des Niederbergischen Landes. Besonders die Schloss- und Metallindustrie in Velbert sowie die Kalkindustrie in Wülfrath benötigten eine bessere Anbindung an das Eisenbahnnetz.

So entstand die sogenannte „Niederbergbahn“, deren Bau in mehreren Abschnitten erfolgte. Die Strecke verband schließlich Oberdüssel, Wülfrath, Velbert, Heiligenhaus und Kettwig. Aufgrund der anspruchsvollen Topografie des Niederbergischen Landes mussten zahlreiche Dämme, Einschnitte und Brücken errichtet werden.

Ein besonders markantes Bauwerk ist das „Eulenbachviadukt“ in Velbert-Mitte, ein rund 40 Meter hohes Natursteinbauwerk, das bis heute zu den beeindruckendsten Bauwerken der Strecke zählt. Bis Ende der 1930er Jahre war das Verkehrsaufkommen auf der Strecke eher gering.

Durch die Intensivierung der Rüstungsproduktion im Zweiten Weltkrieg in der Region stieg die Bedeutung der Niederbergbahn für den Güter- und Personenverkehr deutlich an und führte zu einer hohen Auslastung. Der allgemeine Rückgang der Schwerindustrie im Ruhrgebiet und die zunehmende Bedeutung des Individualverkehrs führten dann aber zu einem Rückgang der Passagierzahlen und des Güterverkehrs. Der Personenverkehr auf der Bahnstrecke endete bereits 1960 wieder, denn der bis dahin ausgebaute Busverkehr hatte der Bahn den Rang abgelassen. Güterzüge verkehrten noch einige Jahrzehnte weiter, bevor auch dieser Betrieb in den 1990er-Jahren endgültig endete.

Von der Bahnstrecke zum PanoramaRadweg

Ende 19. Jahrhundert

Erste Planungen für eine Bahnverbindung durch das Niederbergische Land.

1910er Jahre

Beginn des Baus wichtiger Bauwerke, darunter das Eulenbachviadukt bei Velbert.

1925

Eröffnung des Bahnabschnitts Velbert – Heiligenhaus.

1926

Fertigstellung der Strecke bis Kettwig und vollständige Inbetriebnahme der Niederbergbahn.

1960

Einstellung des Personenverkehrs.

1990er Jahre

Auch der Güterverkehr endet – die Strecke wird stillgelegt

2000er Jahre

Idee eines Bahntrassenradwegs entsteht, Planung und Finanzierung beginnen

2009–2011

Umbau der ehemaligen Bahntrasse zum PanoramaRadweg Niederbergbahn

16. Juli 2011

Offizielle Eröffnung des Radwegs

14. Juni 2026

Sommerfest zum 15-jährigen Jubiläum

Von der Bahntrasse zum Freizeitweg

Vorschläge zur Anbindung der Niederbergbahn an das regionale S-Bahn-Netz zur Schaffung einer schnellen Personenverkehrsverbindung von Essen nach Velbert und Reaktivierung der Niederberg-

bahn über Kettwig und Heiligenhaus kamen unter anderem durch Uneinigheiten in der damaligen Lokalpolitik nie über das Planungsstadium hinaus. Um die Bahntrasse zu nutzen und langfristig die Möglichkeit einer Wiederbelebung der Niederbergbahn zu sichern, wurde 2009 mit der Planung begonnen, auf der Trasse einen Radwanderweg zu errichten: Hierzu wurden im Frühjahr 2009 die Gleise zwischen Wülfrath und Heiligenhaus demontiert. Die zahlreichen Brücken wurden saniert und die alte Bahntrasse zu einem modernen Rad- und Freizeitweg ausgebaut.



Der Panorama-Radweg hat auch die Funktion einer Streckensicherung: Sollte es z.B. aufgrund der aktuellen Klimadiskussion, irgendwann wieder eine Planung zur Reaktivierung der Strecke geben, könnte der Asphalt der Trasse entfernt und die Schienen wieder verlegt werden.

Die fast 40 Kilometer lange Trasse wurde am 16. Juli 2011 feierlich eröffnet und führt nun auf 26 Kilometern stillgelegter Bahntrasse unter anderem auch mitten durch Tönisheide, dem Gipfelpunkt der Strecke.

Ein besonderer Vorteil des Radwegs ist sein angenehmes Höhenprofil. Zwischen Kettwig an der Ruhr und den höher gelegenen Bereichen rund um Velbert überwindet die Strecke zwar insgesamt mehrere hundert Höhenmeter, doch die Steigungen bleiben meist moderat. Das liegt daran, dass Eisenbahnen nur geringe Steigungen bewältigen können – meist weniger als drei Prozent. Für Radfahrer bedeutet das: Selbst längere Anstiege lassen sich gut bewältigen, während gleichzeitig immer wieder weite Ausblicke über das Niederbergische Land möglich sind.

Eine besondere Ortsquerung: Tönisheide

Eine Besonderheit entlang des Radwegs ist die Ortsquerung von Velbert-Tönisheide:

Hier führt der PanoramaRadweg mitten durch den Ort und ist damit eng mit dem lokalen Leben verbunden. Ausserdem liegt hier der „Panoramagipfel“ mit einer Höhe von 264 m NHN.

Direkt an der ehemaligen Bahntrasse gibt es mehrere gastronomische Angebote, die bei Radfahrern und Spaziergängern gleichermaßen beliebt sind. Cafés, eine Eisdiele und Restaurants laden zu einer Pause ein und machen Tönisheide zu einem kleinen Treffpunkt entlang der Strecke. Gerade an sonnigen Wochenenden entsteht mitten in Tönisheide eine lebendige Atmosphäre: Radfahrer legen eine Rast ein, Familien nutzen den Weg für Spaziergänge, und viele Besucher genießen den Blick auf die vorbeiziehenden Radler.



Die Eröffnungsfeier am 16.07.2011 war zuerst nicht als großes Event von Seiten der Stadt Velbert oder den TBV vorgesehen: Einzelne, kleinere Aktionen entlang des Radweges waren geplant. Der Vorstand des BV Tönisheide hatte daher die Idee, auf dem Parkplatz des schon bestehenden ALDI Marktes eine kleine Aktion am Tag der Eröffnung zu starten: Wir planten ein „Fahrrad-Service-Zelt“ mit einem kleinen gastronomischen Angebot.

Nach Rücksprache mit den TBV kam von dieser Seite dann das Angebot, die ganze Aktion „etwas größer“ zu gestalten, was dann nach umfangreicher Planung und unter Einbezug der Gastronomie an der Wülfrather Straße in einem tollen Straßenfest mit Bühne und Livemusik gipfelte. Seit der Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Bestehen der Trasse, welches ebenfalls vom BV Tönisheide organisiert wurde, findet jährlich ein Radwegfest mitten in Tönisheide statt: In den ersten Jahren als „Saisonöffnung“ im Frühjahr, inzwischen im Frühsommer, da man im Mai oder Juni schon eher mit beständigem guten Wetter und höheren Temperaturen rechnen kann.

Die Anliegerstädte Haan, Wülfrath, Velbert und Heiligenhaus planen dieses Event zusammen und legen auch den Termin zusammen fest, organisiert wird die Veranstaltung in Tönisheide inzwischen überwiegend von Velbert Marketing, da die Planungen und die einzuholenden Genehmigungen für die Aktion doch stark zugenommen haben. Der BV steht VM als Ansprechpartner und Unterstützer immer gerne zur Seite.

Industriekultur und Freizeit vereint

Heute ist der Panorama-Radweg Niederbergbahn Teil des Netzes der „Bergischen Panorama-Radwege“, welches mehrere ehemalige Bahntrassen miteinander verbindet. Gleichzeitig ist der Weg ein Stück lebendige Industriekultur: Brücken, Viadukte und alte Bahndämme erinnern noch immer an die Zeit, als hier Züge unterwegs waren.

Der Radweg zeigt eindrucksvoll, wie aus ehemaliger Infrastruktur ein modernes Freizeitangebot entstehen kann. Für viele Menschen in der Region ist der Panorama-Radweg längst mehr als nur eine Radstrecke – er ist ein verbindendes Element zwischen den Städten des Niederbergischen Landes. Und wer heute über die alte Trasse fährt, folgt dabei genau dem Weg, den einst die Züge der Niederbergbahn genommen haben – nur deutlich entspannter und mit viel Zeit, die Landschaft zu genießen.

Panorama-Upgrade

Zum fünfjährigen Jubiläum des Radweges spendierten die Technischen Betriebe Velbert dem Radweg eine steinerne Stele, auf welcher der höchste Punkt der Trasse markiert wurde.



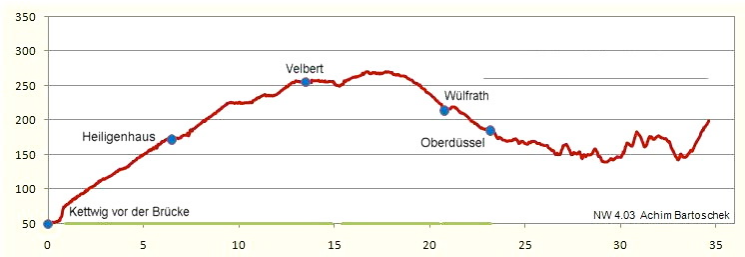
Das Geburtstagsgeschenk zum 15-jährigen Jubiläum haben die TBV im letzten Jahr vorweggenommen: 2025 wurde eine Fahrrad-Reparaturstation direkt neben dem Radweg in Tönisheide-Mitte aufgestellt. Solche Selbstbedienungs-Stationen mit Werkzeug findet man auf der ganzen Strecke nur noch am Zeittunnel in Wülfrath und auf dem Parkplatz des Akzenta-Marktes in Heiligenhaus.

In diesem Jahr bekommt der Radweg drei „Upgrades“ von den Technischen Betrieben: Im Bereich Nevigeser Straße bis OBI wurden bereits neue Solar-LED Lampen zur Beleuchtung der Trasse installiert, deren Funktion in den kommenden Monaten getestet wird.



Außerdem wird im Rahmen des Verkehrsprojektes „letzte Meile“ gerade eine neue Anbindung des Radweges an die Velberter Innenstadt gebaut, bei dem die Radelnden über eine neue, 35 Meter lange Rampe in Höhe des LIDL Marktes die Güterstraße gefahrlos queren können: Wenn die Brücke Ende 2026 freigegeben wird, werden Radfahrer und Fußgänger über die Brücke von der Straße „In den Bierhöfen“ über zwei Rampen zum PanoramaRadweg oberhalb des „Velberter Wirtshauses“ geleitet. Für die Montage der vorgefertigten Stahlbrücke wird die Güterstraße ab Mitte April für ca sechs Wochen gesperrt.

Die Anbindung der Trasse von der Nevigeser Straße in Höhe der Grundschule besteht zur Zeit aus einem Schotterweg: Diese Stichstraße wird laut TBV befestigt und mit einem Wendehammer ausgebaut um auch hier die letzte Meile zum Radweg herzustellen.



Zahlen und Fakten

Länge: etwa 40 Kilometer

Eröffnung: 16. Juli 2011

Verlauf: Essen-Kettwig – Heiligenhaus – Velbert – Wülfrath – Haan

Höhenprofil: sanfte Steigungen mit maximal etwa 2–3 % Gefälle bzw. Steigung

Höchster Punkt: 264 Meter über dem Meeresspiegel im Bereich Tönisheide

Besondere Bauwerke: Eulenbachviadukt in Velbert (ca. 40 Meter hoch), Waggonbrücke in Heiligenhaus, zahlreiche historische Bahnbrücken und Bahndämme

Anbindungen: Ruhrtal-Radweg in Essen-Kettwig, Korkenziehertrasse in Haan, weitere Radwege im Neanderland

Nutzung heute: Radfahrer, Spaziergänger, Jogger und Inlineskater

Tönisheider Nachlese

Neujahrsempfang des Bürgervereins

Am 11. Januar fand im evangelischen Gemeindehaus der traditionelle Neujahrsempfang des Bürgervereins Tönisheide statt. Begrüßen durften wir 62 Gäste, darunter neben den Jubilaren und den im letzten Jahr neu in den Bürgerverein eingetretenen Mitgliedern auch unseren Bürgermeister Dirk Lukrafka, die Vertreter der Gemeinden, den Leiter der Grundschule Tönisheide und die Leiterinnen der katholischen und der evangelischen Kindertagesstätten, Vertreter des ASV, des MSC Neviges-Tönisheide, der Zylinderköpp und des Schützenvereins Kleine Schweiz sowie Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr LZ Tönisheide. Zahlreiche Vertreter der Lokalpolitik und einige Mitglieder des Stadtrates fanden sich ebenfalls beim Empfang ein.



In der ersten Neujahrsansprache ihrer noch jungen Amtszeit ging unsere Vorsitzende Franziska Mößler auf das vergangene Jahr ein, welches viele Veränderungen für den Bürgerverein brachte: „Der neue Vorstand tritt in große Fußstapfen und wir tun es mit Respekt und der festen Überzeugung, den Weg engagiert weiterzugehen“. Sie dankte dem ehemaligen Vorstand für das Vertrauen, den Mut und den gemeinsamen Willen Verantwortung weiterzugeben und dafür, in der Vergangenheit Strukturen geschaffen und Projekte angestoßen zu haben und dadurch den Bürgerverein zu dem gemacht zu haben, was er heute ist: Ein verlässlicher Partner für Tönisheide und ein Treffpunkt für Menschen, die sich engagieren möchten. Sie betonte auch, dass der Bürgerverein dabei nicht nur für Ideen von Mitgliedern offen ist, sondern von jedem, der Tönisheide positiv gestalten möchte. Denn ein Bürgerverein lebt davon, dass viele Stimmen ge-

hört werden und sich möglichst viele Menschen einbringen.



Eine besondere Anerkennung wurde Monika Hülseipen und Kurt Hörter zuteil: Für ihr langjähriges Engagement als 1. Vorsitzende und als Kassierer im Bürgerverein wurden sie mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Das gab es in der Geschichte des Vereins bisher nur einmal. Sie erhielten neben einem Schlüsselmenü die kostenlose Mitgliedschaft im Verein.



Bürgermeister Lukrafka legte den Schwerpunkt seiner Rede auf die sich im Vorjahr drohende Auflösung unseres Bürgervereins die glücklicherweise abgewendet werden konnte. Er war damals begeistert von der Nachricht, dass sich noch kurzfristig engagierte Mitglieder als Nachfolger bereitgestellt hatten und betonte, dass jede Stimme in der Stadt gebraucht würde, denn jeder Bürgerverein, der sich auflöst, ist eine fehlende Stimme.

Auch Pfarrer Jeschke liess es sich an diesem Januartag trotz der klirrenden Kälte nicht nehmen, persönlich beim Empfang vorbeizuschauen, und das schon zum dritten Mal in seiner Zeit auf Tönisheide! Er wies darauf hin, das alles was dreimal passiert, bereits als Brauchtum gelten würde und betonte, dass er inzwischen in drei Orten neu angekommen wäre:

In seinem Wohnort Nierenhof, seit zwei Jahren als Pfarrer auf Tönisheide und durch die Fusion der evangelischen Kirchengemeinden nun auch in Velbert.

Er betonte die Wichtigkeit der Arbeit des BV Tönisheide und bat eindringlich um ein „weiter so“!



Auch in diesem Jahr nahmen wir für unser Buffet die Dienste der Fa. Linke Catering in Anspruch: Die Gäste freuten sich über eine deftige Gulaschsuppe und einen mediterrane Gemüsesuppe, das Kuchenbuffet wurde wieder einmal von fleissigen BV-Mitgliedern gestellt. Gegen 14:00 Uhr wurden die letzten, übrig gebliebenen Kuchenstücke und Baguette unter den Helfern aufgeteilt, die Tische gerade gerückt und ein erstes Resümee eines erfolgreichen Starts in das neue Jahr 2026 gezogen.
sa

Neuer Imbiss auf Tönisheide

Nachdem „Zwickels Imbiss“ an der Nevigeser Straße im November seine Tore geschlossen hatte, stand das kleine Ladenlokal nicht lange leer: Familie Akkoyun eröffnete Anfang Februar das „Grillwerk“ und erlebte am ersten Wochenende einen überraschend großen Ansturm auf ihr neues „Heat & Meat“ Angebot. Inzwischen hat sich der Imbiss auf Tönisheide fest etabliert und Falafel, Döner, Burger, Taxiteller, Pommes rot-weiß mit Currywurst sowie Pizza und Nudelgerichte warten täglich von 11:30 Uhr bis 22:00 Uhr auf hungrige Besucher. Speisekarte: grillwerk-toenisheide.de

Karneval 2026

Märchenhafte Stimmung auf Tönisheide

Tulpensonntagszug 2026

Bunt und fröhlich präsentierte sich der Karnevalsumzug am Tulpensonntag 2026 bei bestem Wetter auf Tönisheide. Unter dem Motto „Märchenhafte Narrenzeit - Tönisheide steht bereit“ hatte die KG Zylinderköpp als Veranstalter zahlreiche Gruppen, Wagen und Vereine mobilisiert und damit für einen närrischen Höhepunkt im Ort gesorgt.

Neue Sicherheitsauflagen und gestiegene organisatorische Anforderungen stellten die KG Zylinderköpp in diesem Jahr jedoch vor große finanzielle Herausforderungen. Ohne zu Zögern entschieden sie sich, den Umzug trotz der Hindernisse dennoch stattfinden zu lassen und riefen im Vorfeld eine Spendenaktion zur Unterstützung ins Leben. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Unternehmen beteiligten sich daran und setzten damit ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt in Tönisheide. Auch der Bürgerverein Tönisheide unterstützte diese Initiative und rief zur Beteiligung auf.



Am Tulpensonntag säumten dann viele Besucherinnen und Besucher ab 13:11 Uhr die Straßen entlang der Zugstrecke. Familien, Kinder und Karnevalsfreunde aus Tönisheide und Umgebung warteten gespannt auf die fantasievoll gestalteten Wagen und Fußgruppen. Der Zug bewegte sich in zwei Runden durch den Ort, sodass die vielen Zuschauer entlang der Strecke das närrische Treiben gleich mehrfach erleben konnten. Musik, Kamelle und zahlreiche „Helau“-Rufe sorgten für ausgelassene Stimmung.



Der Bürgerverein Tönisheide beteiligte sich am Umzug mit einem Wagen unter dem Motto:

„Im Märchenland da ist es bekannt – der Bürgerverein hat nun doch Bestand!“

Der Vers nahm Bezug auf die Neuwahlen des Vorstandes im Vorjahr, bei denen der Verein personell neu aufgestellt wurde. Mit dem Spruch wollte der Vorstand zeigen, dass der Bürgerverein Tönisheide weiterhin fest im Ort verankert ist und mit neuem Engagement in die Zukunft blickt.



Nach dem Ende des Umzugs verlagerte sich das närrische Treiben auf den Kirchplatz, wo in geselliger Atmosphäre weitergefeiert, gelacht und auf den gelungenen Umzug angestoßen wurde.

Wir danken der KG Zylinderköpp für die Organisation dieses erfolgreichen Karnevalsprozuges 2026 sowie allen Helferinnen und Helfern, Unterstützern und Spendern, die mit ihrem Engagement zur Durchführung des Umzugs beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt der Firma DH Licht GmbH aus Wülfrath für ihre großzügige Spende für Wurfmaterial für den Bürgerverein Tönisheide.
fm

KG Zylinderköpp: Tulpensonntag auf Tönisheide Viel Arbeit, aber so schön!

Tulpensonntag morgens um 7.00 Uhr, minus 3 Grad. Normalerweise spielt sich um diese Zeit an einem Sonntagmorgen auf dem Kirchplatz nichts ab. Vielleicht kann man mal einen Hundebesitzer beobachten, der verschlafen, mit tragem Gang seinen vierbeinigen Freund ausführt, aber ansonsten – keine Bewegung und absolute Stille!

Aber nicht an diesem Morgen! Mindestens 20 fleißige Helferinnen und Helfer tummeln sich auf dem Platz und entladen diverse Autos und Anhänger. Während einige Helfer bereits die Stehtische und Bierzeltgarnituren aufstellen, richten andere den

Bierwagen ein, schleppen Kisten mit einer Vielzahl von Zubehör für den Grill- und Weinstand. Das Aufstellen des großen rot-weißen Zeltes der KG Zylinderköpp ist in der Dunkelheit immer eine Herausforderung, läuft aber an diesem Morgen reibungslos. Es klappt alles wie am Schnürchen, aber dann hört man plötzlich laute Stimmen. „Wir haben kein Wasser, das Standrohr ist eingefroren. So ein Mist!“ Doch auch für dieses Problem findet sich schließlich eine Lösung, sodass anschließend die von unserer Kassiererin gelieferten, lecker belegten Brötchen in zufriedener Runde verzehrt werden können.

Inzwischen ist es hell geworden und das Thermometer zeigt null Grad an. Immer noch sehr kalt, aber die Sonne lacht und unsere Hände tauen langsam auf. Nun fehlt nur noch der Strom, aber auch dafür haben wir ehrenamtliche Fachleute, die das professionell erledigen. Der DJ aus der Nachbarschaft kann nun loslegen und als die ersten Karnevalslieder zu hören sind, zeigen sich bereits einige neugierige Gäste.

Nun kann der Endspurt beginnen. Die letzten Preisschilder aufhängen, den Grill vorheizen, das erste Bierchen zapfen, aber nur zur Probe, ob auch alles klappt, denn der Karnevalstreff startet erst um 11:11 Uhr. Und dann ist endlich alles fertig ... oder doch nicht?



Schließlich rollt auch der Toilettenwagen auf den Platz und kann angeschlossen werden. Und das ist gut so, denn ohne den geht es nun wirklich nicht. Schnell füllt sich der Platz mit vielen großen und kleinen Besuchern in bunten Kostümen und die Zylinderköppe und Helfer in den Ständen haben alle Hände voll zu tun. Ein Teil der Mannschaft muss nun zur Milchstraße, um dort gemeinsam mit dem Zugleiter alles für den Tulpensonntagsumzug

vorzubereiten. Absperrungen organisieren, Rad-Engel einweisen, alles mit Polizei, Ordnungsamt und DRK abstimmen. Da gibt es nochmal viel zu tun, bis der Zug um 13.11 Uhr starten kann.

Viele Zylinderköpp, aber auch einige Helfer aus der Nachbarschaft waren am 15. Februar dieses Jahres, dem Tulpensonntag wieder mit Feuereifer dabei. Dafür möchten wir uns bedanken. Bei so viel Engagement sind wir zuversichtlich, dass wir uns auch im nächsten Jahr wieder auf den Karneval auf Tönisheide freuen können.

2027 wird ein besonderes Karnevalsjahr für die KG Zylinderköpp 1972 e.V. – wir feiern dann unseren 55sten Geburtstag und hoffen, dass ihr dann alle wieder dabei seid. Tüpp! Tüpp! Helau!
bl

Neues Vereinsheim der KGV im Haus Peibst

Die Karnevalsgesellschaft Große Velberter hat eine neue Heimat gefunden. Nachdem das bisherige Vereinsheim in den Krehwinkler Höfen aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr genutzt werden durfte, ist der Karnevalsverein nun im Haus Peibst in Tönisheide untergekommen.

BV Vorstandsmitglied Tobias Jasinski sprach darüber mit dem Vorsitzenden der KG Große Velberter, Dennis Fülling, der das Amt seit Mai vergangenen Jahres innehat:

Tobias: Dennis, warum musstet ihr euch nach einer neuen Bleibe umsehen?

Dennis Fülling: Wir waren rund 18 Jahre in den Krehwinkler Höfen zu Hause. Leider wurde uns die Nutzung des Raumes aus sicherheitstechnischen Gründen untersagt. Das ist eine nachvollziehbare Entscheidung zum Schutz aller Besucher gewesen. Für uns bedeutete das aber, relativ kurzfristig neue Räumlichkeiten zu finden.

Tobias: Wie seid ihr schließlich auf das Haus Peibst gestoßen?

Fülling: Wir hatten gehört, dass die Gaststätte schon länger leer steht. Beim Velberter Weinfest habe ich dann Uwe Elsiepen angesprochen. Kurz darauf haben wir uns mit ihm und seiner Schwester Heike getroffen und uns alles angeschaut. Nach einigen Gesprächen stand fest, dass wir das Haus pachten können – darüber waren wir natürlich sehr froh.

Tobias: Was soll dort künftig passieren?

Fülling: Die Räume können weiterhin für private Feiern wie Geburtstage, Hochzeiten oder Taufen gemietet werden. Gleichzeitig möchten wir das Haus auch als Treffpunkt für Velberter und damit auch für Tönisheider nutzen.

Tobias: Ihr habt dafür bereits ein neues Format gestartet, richtig?

Fülling: Genau, wir nennen das „Offenes Vereinsheim“. Das erste Mal haben wir das Anfang März ausprobiert. Die Idee ist, dass wir zum Beispiel einmal im Monat einen festen Termin anbieten, an dem jeder vorbeikommen kann – egal ob Vereinsmitglied oder nicht. So wollen wir einen lockeren Treffpunkt für einen gemütlichen Abend schaffen.

Tobias: Ihr seid als Karnevalsverein nach Tönisheide gekommen. Gibt es da Konkurrenzgedanken?

Fülling: Nein, ganz im Gegenteil. Wir wollen ausdrücklich keine Konkurrenz zu anderen Vereinen sein oder Mitglieder abwerben. Wir haben einfach eine neue Bleibe gesucht. Natürlich ist es ein karnevalistisches Vereinsheim, aber außerhalb der Session soll es einfach ein gemütlicher Ort für alle sein.

Tobias: Soll das Haus auch für andere Gruppen offen sein?

Fülling: Auf jeden Fall. Wenn zum Beispiel der Bürgerverein Tönisheide oder andere Vereine einmal Räume für Treffen brauchen, sind sie bei uns willkommen. Wir betreiben das Ganze ehrenamtlich und möchten, dass dort auch etwas für die Gemeinschaft entsteht.

Tobias: Was sind eure nächsten Pläne?

Fülling: Wir arbeiten gerade an ein paar Veranstaltungen für dieses Jahr. Konkrete Termine geben wir über unsere Social-Media-Kanäle und Aushänge bekannt.

Am 27. März öffnen wir auf jeden Fall wieder ab 18 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.

tj

Zweiter Hundewalk des Bürgervereins

Schnüffelrunde bei strahlendem Sonnenschein
Bei unserem zweiten Hundewalk mit Christine Borgmann konnten wir uns über eine großartige Resonanz freuen: Insgesamt nahmen 14 Hund-Mensch-Teams teil – eine tolle Anzahl an Anmeldungen, über die wir uns sehr gefreut haben.



Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen 20 Grad machten wir uns gemeinsam auf den Weg zu einer entspannten Schnüffelrunde durch den Karrenbergwald und die Karrenbergschlucht. Die Strecke bot den Hunden viele spannende Gerüche und den Menschen schöne Natur und gute Gespräche.



Ein besonderer Bestandteil des Walks war eine Schnüffelübung mit einem Teebeutel. Die Hunde wurden zunächst Schritt für Schritt darauf konditioniert zu lernen, dass es sich lohnt, genau diesen Geruch zu suchen. Durch gezielte Übungen und entsprechende Belohnungen verstanden die Hunde schnell das Prinzip und machten sich mit großer Motivation auf die Suche.

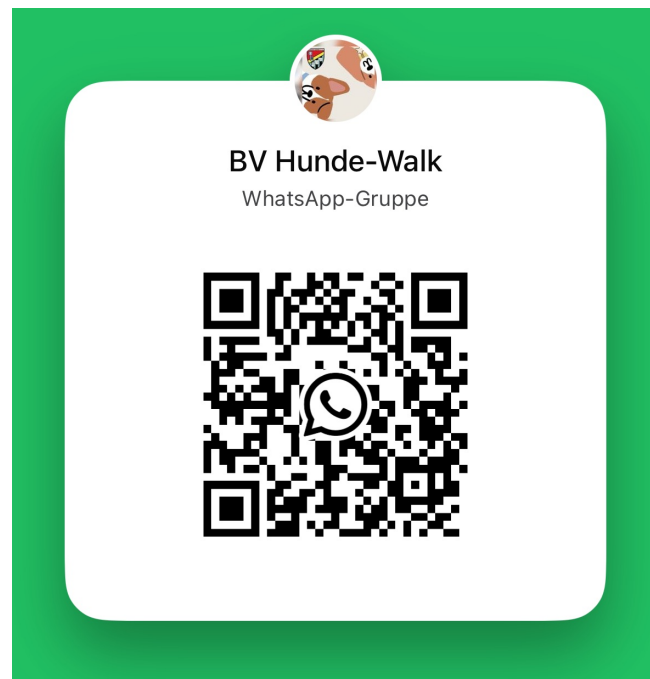
Schon nach kurzer Zeit konnten viele Teams den Teebeutel sogar im unwegsamen Gelände aufspüren. Diese Form der Nasenarbeit eignet sich hervorragend für draußen, lässt sich aber ebenso gut drinnen in verschiedenen Räumen durchführen. Gerade im Winter oder bei schlechtem Wetter ist dies eine schöne Möglichkeit, den Hund geistig auszulasten.

Die Gruppe war bunt gemischt: Einige Teilnehmende waren bereits beim ersten Hundewalk dabei, andere kamen neu hinzu. Das Feedback war durchweg absolut positiv. Alle hatten viel Spaß – und die Hunde waren nach etwa einer Stunde konzentrierter Nasenarbeit auch deutlich zufrieden und müde.

Wir werden den Hunde-Walk voraussichtlich im Juni wiederholen, dann mit einer kleinen Variation. Um die Kosten für unsere Hundetrainerin Christine zu decken erheben wir dann wieder eine kleine Gebühr.

Für die Organisation gibt es inzwischen eine WhatsApp-Gruppe, über die wir die nächsten Ter-

mine direkt ankündigen und Interessierte unkompliziert informieren. Wer in den Verteiler aufgenommen werden möchte darf sich gerne melden bzw. über den QR Code eine Beitrittsanfrage stellen.
tj



Jahreshauptversammlung des Bürgervereins

Am 13. März fand die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Tönisheide im katholischen Pfarrsaal statt. Wir konnten 30 Teilnehmende begrüßen, darunter auch einige Gäste. Gleich nach der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übergab unsere neue Vorsitzende Franziska Möbler das Wort an Fr. Sandra Ernst, Beigeordnete für das Dezernat II „Bürgerdienste und Soziales, Jugend und Familie sowie Bildung, Kultur und Sport“ der Stadt Velbert. Fr. Ernst berichtete über die Situation der Pflegeinfrastruktur in der Stadt und kündigte die Eröffnung einer neuen Seniorenbegegnungsstätte im Stadtteil Birth an. Sie lobte das gute nachbarliche Miteinander, welches in Tönisheide sehr ausgeprägt und für Tönisheider Seniorinnen und Senioren sehr wichtig ist.



Nach dem informativen Vortrag folgte die Verlesung des Vorjahresprotokolls und der von der zweiten Vorsitzenden Heike Hegmanns erstellte, multimediale BV-Jahresrückblick 2025.



Tobias Jasinski, unser neuer Kassenwart, stellte den aktuellen Kassenbericht ebenfalls bebildert dar und erläuterte die bisherigen Neuerungen im Bereich der Vereinsverwaltung, wie die cloudgestützte Vereinssoftware und die neuen digitalen Zahlungsmöglichkeiten über PayPal. Am 31.12.2025 hatte der Bürgerverein 259 Mitglieder und 11 Mitgliedsvereine. Das gesteckte Ziel für die kommenden Jahre ist es, neue Mitglieder, für den Verein und die Mitarbeit im Verein zu gewinnen und auch jüngere Zielgruppen im Ortsteil anzusprechen.

Die Versammlung stimmte dem vorgebrachten Vorschlag des Vorstandes zu, die Mitgliedsbeiträge ab 2027 um einen geringen Betrag von 3.- € zu erhöhen:

**Ab dem 01.01.2027 beträgt
der Einzelbeitrag 18.- € ,
die Partnermitgliedschaft 13.- € .**

Der gesamte Vorstand wurde nach dem Bericht der Kassenprüfer einstimmig von der Versammlung entlastet.



Leonore und Kurt Hörter, denen der Bürgerverein für die vielen Jahre ihrer Vorstandsarbeit als Beisitzerin und als Kassenwart sehr zu Dank verpflichtet ist, traten von ihren Ämtern als Beisitzer zurück

und wurden von der Versammlung mit Applaus und einem kleinen Geschenk vom Vorstand verabschiedet.

Neu in den erweiterten Vorstand wurden anschließend Jessica Moritz und Mike Rossdeutscher einstimmig gewählt.

Die Veranstaltung endete nach der Vorstellung der geplanten BV-Jahrestermine wie der Kreisrundfahrt, dem Panoramaradweg-Sommerfest oder auch dem St.Martinszug, welche Sie alle auf unserer Homepage bv-toenisheide.de finden können.

sa

Tönisheide räumt auf

Am Samstag, den 21.03.2026, waren alle Tönisheider Vereine, Schulklassen, Kitas sowie Einzelpersonen, Freunde und Familien erneut aufgerufen sich beim „Dreck-weg-Tag“ gemeinsam für ein sauberes Stadtbild stark zu machen.

2024 hatten die TBV zuletzt die „Aktion:Blitzblank“ gestartet, bei der auch in Tönisheide, damals unter dem Engagement von Hrn.Hager, eine sehr erfolgreiche lokale Müllsammelaktion zustande kam. In diesem Jahr hatte der BV Tönisheide mit den TBV Kontakt aufgenommen um eine neue Aktion zu starten und bekam umfangreiche Unterstützung beim benötigten Material: Abfallsäcke, Handschuhe, Warnwesten sowie Greifzangen für die Helfenden stellten die TBV kostenlos bereit.



Ebenso sorgten sie für einen reibungslosen Abtransport des gesammelten Mülls und stellten dafür einen großen Container für die gefüllten Müllsäcke zur Verfügung. **Schon am Freitag, den 20.03.** beteiligte sich die Gemeinschaftsgrundschule Tönisheide mit allen Schulklassen an unserer Aktion. Von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr zogen 204 Kinder, bewaffnet mit Müllzangen und Müllsäcken durch Tönisheide und befreiten den Bürgerpark sowie den Panorama-Radweg von Unrat.

Die größte Trophäe war eine komplette, ausgerangierte Sonnenliege, die eine Schulklasse mittags singend und triumphierend, beladen mit vollen Müllsäcken zur Schule brachten!



Ein grosser Erfolg und ein tolles Engagement der GGS. Vielen Dank dafür!

Am Samstag trafen sich dann bei sonnigem Wetter die kleinen und großen Helferinnen und Helfer um 10:00 Uhr am Gerätehaus der Feuerwehr Tönisheide, die dankenswerterweise wieder ihre tatkräftige Unterstützung zugesagt hatte. Dort wurden die bereitgestellten Arbeitsgeräte für Erwachsene und Kinder ausgegeben und in sechs Sammel-Bereiche eingeteilt.



Ca. 40 Helfende zogen nach einer kurzen Sicherheitsunterweisung in Gruppen durch das Tönisheider Stadtgebiet und kamen um 14:00 Uhr mit den „gesammelten Werken“ wie Trinkpäckchen, Zigarettenskippen und Plastikbechern, diverse Bier-, Schnaps- und Likörfflaschen, Einkaufstüten und jede Menge Plastikmüll zurück zum Gerätehaus, wo schon Bratwurst vom Feuerwehrgrill, Kakao,

Kaffee und viele gespendete, leckere Kraftspender auf die Aktiven warteten. In gemütlicher Runde konnte man sich über die gelungene Aktion austauschen und Ideen für die kommenden Termine des BV's besprechen. Aufgrund des guten Feedbacks auf „Tönisheide räumt auf“, wollen wir uns vornehmen, diese Aktion zu einem festen Termin im BV-Jahresprogramm werden zu lassen. Wir möchten uns hier nochmals bei der Fa. Bleckmann (BLF) und dem Lebensmittelabholmarkt Bleckmann (LAB) für die Unterstützung der Aktion bedanken!

sa

Fahrrad-Reparatursäule

Auf Anregung des BV Tönisheide haben die Technischen Betrieb Velbert die Fahrrad-Reparatursäule in Tönisheide-Mitte etwas versetzt, damit die dort aufgehängten Bikes während der Reparatur nicht gegen die direkt daneben stehende Infosteile des Kreises Mettmann stoßen. Vielen Dank für die Abhilfe!

sa



Mehr Sicherheit auf dem Radweg vor dem Aldi-Markt

Mit der Eröffnung des modernisierten Aldi-Marktes wurde die Einkaufsumgebung in unserer Umgebung deutlich aufgewertet. Die neue Anlage wirkt freundlich und zeitgemäß – dennoch fiel unserem Vereinsmitglied Herr Hager schon früh auf, dass es im Bereich vor dem Markt eine potenzielle Gefahrenstelle geben könnte.

Seine Befürchtung bestätigte sich am 7. Februar, als es beinahe zu einem Unfall kam. Ein Kunde ver-

ließ den Markt und war offenbar kurz damit beschäftigt, seinen Einkaufszettel zu kontrollieren. Beim Überqueren des Radwegs übersah er den Verkehr – es kam zu einem Zusammenstoß mit einem Fahrradfahrer. Glücklicherweise blieb es bei einem Schrecken: Der Kunde stürzte nicht, lediglich eine Flasche Wein ging zu Bruch. Dennoch zeigte dieser Vorfall deutlich, dass hier Handlungsbedarf besteht.

Herr Hager nahm dies zum Anlass, aktiv zu werden. Er organisierte einen Termin mit den Technischen Betrieben Velbert und brachte die Situation zur Sprache. Am 11. Februar traf man sich direkt vor Ort am Aldi-Markt, um die Gegebenheiten gemeinsam zu begutachten. An dem Termin nahmen unter anderem Herr Sulima und Herr Baumeister teil. Während des Treffens wurden verschiedene Ideen zur Verbesserung der Sicherheit diskutiert. Vorgeschlagen wurden unter anderem: zusätzliche Fahrradständer, Hindernisse zur Geschwindigkeitsreduzierung, eine Verlängerung des Zauns, eine Umlaufsperrung sowie entsprechende Hinweisschilder.

Die TBV nahm diese Vorschläge auf und prüfte die Möglichkeiten. In einer späteren Rückmeldung wurde mitgeteilt, dass der Radweg, der Zaun sowie die gesamte Anlage im Zuständigkeitsbereich von ALDI liegen würden und die TBV die Anregungen nur an die Geschäftsleitung weitergeben können.

Die Reaktion des Unternehmens folgte zeitnah: Der vorhandene Zaun soll verlängert werden, um die Wegeführung klarer zu gestalten. Zusätzlich ist vorgesehen, Markierungen auf den Wegen anzubringen, die auf die Gefahrenstelle aufmerksam machen und so für mehr Sicherheit sorgen.

Das Engagement von Herrn Hager zeigt, wie wichtig aufmerksame Bürgerinnen und Bürger für die Sicherheit im Alltag sind. Durch sein schnelles Handeln konnte eine potenzielle Unfallstelle erkannt und Verbesserungen angestoßen werden – ein gutes Beispiel dafür, wie die Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Behörden und Unternehmen funktionieren kann.

tj

Aktuelle Ergänzung: ALDI hat inzwischen weitere optische Veränderungen am Radweg anbringen lassen: Die Querungsfläche wurde rot markiert und mit Fahrradsymbolen versehen und es wurden Sperrstreifen aufgemalt, deren zum Teil größere Abstände nun aber immer wieder Autofahrer verleitet, mitten auf dem Radweg zu parken!

Der BV Tönisheide wird versuchen, hier noch einmal eine Verbesserung anzuregen.

sa

Kreisrundfahrt 2026 des Bürgervereins Ein Tag voller Eindrücke, Lachen und guter Gespräche!

Einen rundum gelungenen Ausflug erlebten 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Kreisrundfahrt 2026 des Bürgervereins Tönisheide. Neben zahlreichen Mitgliedern nahmen auch einige interessierte Nicht-Mitglieder teil, was einmal mehr zeigte, wie offen und verbindend solche gemeinsamen Unternehmungen sein können.



Pünktlich um 9:30 Uhr startete der Bus in Tönisheide an der Bushaltestelle vor Aldi. Trotz ungemütlichem Wetter machte sich die Gruppe bei guter Laune und erwartungsvoller Stimmung auf den Weg.

Jedoch gab es zunächst eine schlechte Nachricht, denn die geplante Stadtführung durch Haan Gruiten musste kurzfristig krankheitsbedingt abgesagt werden. Dem Bürgerverein ist es jedoch gelungen, als Alternative einen Stadtrundgang in Ratingen zu organisieren.

Dort angekommen, wurden zwei Gruppen aufgeteilt und es begann eine einstündige fachkundige Besichtigungstour durch die „Dumeklemmerstadt“.



Im Mittelpunkt stand dabei der historische Stadtkern rund um den Marktplatz, dessen Wurzeln bis ins Mittelalter zurückreichen. Zu den Highlights gehörte der Trinsenturm, ein Überbleibsel der alten Stadtbefestigung und die St. Peter und Paul Kirche, eines der ältesten Bauwerke der Stadt mit einer langen Geschichte und markanten Architektur. Mit viel Engagement berichten beide Stadtführerinnen von der Entwicklung Ratingens von einer kleinen Siedlung zur bedeutenden Industriestadt. Dabei durften auch kuriose Geschichten nicht fehlen – etwa rund um den sogenannten „Dumeklemmer“, eine lokale Legende, die der Stadt ihren Spitznamen eingebracht hat.

Im Anschluss an die lebendige und kurzweilige Führung durch Ratingen, bei der es viel zu entdecken gab, ging es mit dem Bus ins Neandertal zum gemeinsamen Mittagessen, das nicht nur zur Stärkung diente, sondern auch Raum für Gespräche und ein besseres Kennenlernen bot.

Nach dem Essen stand ein weiteres Highlight auf dem Programm: der Besuch des Neanderthal-Museums und der Teilnahme an der Hausmeister- und Putzfrauentour; zwei außergewöhnlichen Führungen, die Geschichte auf unterhaltsame und zugleich überraschend informative Weise vermitteln. Bei der Hausmeistertour schlüpft der Museumsführer in die Rolle eines scheinbar allwissenden Hausmeisters, der nicht nur die Ausstellungen kennt, sondern auch allerlei „Insiderwissen“ parat hat. Mit trockenem Humor, kleinen Anekdoten und einem Blick hinter die Kulissen führte er die Teilnehmer durch die Menschheitsgeschichte. Dabei werden wissenschaftliche Inhalte verständlich erklärt, ohne an Tiefe zu verlieren. Nicht weniger originell ist die Putzfrauentour. Hier übernimmt eine resolute Reinigungskraft das Kommando, die während ihrer Arbeit so einiges über die Exponate „aufschnappt“.



Mit viel Witz und Charme kommentiert sie die Entwicklung des Menschen, stellt unbequeme Fragen und brachte die Gruppe regelmäßig zum Schmunzeln. Hinter der humorvollen Fassade verbirgt sich jedoch fundiertes Wissen, das geschickt in die Führung eingebaut wird. Beide anschauliche und spannende Touren begeisterten die Teilnehmenden und zeigen, dass Bildung und Unterhaltung kein Widerspruch sein muss. Den gemütlichen Abschluss des Tages

bildete der Besuch des Kreishauses in Mettmann am Nachmittag. Bei Kaffee und Kuchen und einem wunderschönen Blick über Mettmann ließ die Gruppe die vielen Eindrücke Revue passieren.

Ein besonderer Moment war das kurze Treffen mit der Landrätin Frau Dr. Warnecke, die es sich nicht nehmen ließ, die Gäste persönlich zu begrüßen. In einer kleinen Ansprache würdigte sie das Engagement des Bürgervereins und betonte die Bedeutung solcher gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen, die vom Kreis Mettmann unterstützt und gefördert werden.

Gegen 16:30 Uhr trat die Gruppe schließlich die Rückfahrt an und erreichte Tönisheide wie geplant. Ein erlebnisreicher Tag ging damit zu Ende, der interessante Einblicke in die Region bot.

Die durchweg positive Resonanz unter den Teilnehmenden lässt keinen Zweifel: Die Kreisrundfahrt 2026 war ein voller Erfolg und wird in Erinnerung bleiben. Bereits jetzt wächst die Vorfreude auf kommende gemeinsame Aktivitäten des Bürgervereins Tönisheide.

fm

Tönisheider Ausblick

Schule an der Maikammer

Was geschieht nun eigentlich mit dem leerstehenden Schulgebäude an der Maikammer?

Mitte 2025 hatte die Verwaltung der Stadt Velbert im Jugendhilfeausschuss vorgeschlagen, nach Umzug der Gesamtschule Neviges in den Neubau am Waldschlößchen und mit Umsiedlung der städtischen katholischen Sonnenschule vom Siepen nach Tönisheide auf das Schulgelände an der Maikammer dort zusätzlich eine Tagesstätte mit vier Gruppen, möglichst als Naturerlebnis-Kita einzurichten. Sowohl das dafür vorgesehene Gebäude mit der heutigen Aula und den Fachunterrichtsräumen wie auch das Areal seien dafür geeignet, hatte der städtische Immobilienservice im Zuge einer Prüfung festgestellt. Durch den Neubau dieser Kindertagesstätte kann der bisher geplante Bau einer Kindertagesstätte auf dem Gelände der jetzigen Grundschule an der Nevigeser Straße, geplant für das Kindergartenjahr 2029/2030, bis zur Bedarfsplanung in 2027 zurückgestellt werden. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, die tatsächliche Entwicklung der Kinderzahlen in den kommenden Jahren zu berücksichtigen.

In das Hauptgebäude der ehemaligen Kölver-Realschule bzw. Gesamtschule wird die katholische

Sonnenschule einziehen, erste Räume sollen zum Schuljahr 2028 / 2029 fertig sein. Im Untergeschoss der Schule entstehen Verwaltungsräume mit Sekretariat und Sanitäranlagen. Das Untergeschoss der Aula soll als funktionaler Bereich der Mensa und Mehrzweckräume der Sonnenschule ausgebaut werden. Im Nebengebäude soll erneut die städtische Kunst- und Musikschule unterkommen.

Bürgermeister Lukrafka sprach in seiner Rede zum Neujahrsempfang des BV nun davon, dass die Einrichtung der KiTa Maikammer und der Umzug der Sonnenschule „auf einem guten Weg seien“.

Jedermann-Schießen 2026

Auch in diesem Jahr nimmt der Bürgerverein wieder am „Jedermann-Pokalschießen“ des Schützenvereins „Kleine Schweiz“ teil.

Bei dem Event handelt sich um ein Mannschafts- und Einzel-Pokalschießen für „Jedermann“, wie z.B. Vereine, Klubs, Behörden, Parteien, Verbände, Familien, Hausgemeinschaften, Firmen, sonstige Personenvereinigungen, Einzelschützen und passive Schützenvereinsmitglieder. Aktive Sportschützen können nur außer Konkurrenz teilnehmen. Das BV-Team tritt in den Disziplinen Armbrust und Luftgewehr an.

Wir möchten Sie einladen, das BV-Team zu unterstützen und **am 17. April um 18:00 Uhr** am Schießstand des Schützenvereins in Tönisheide dabei zu sein.

Eine Anmeldung per eMail an vorstand@bv-toenisheide.de ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist!

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

bv



Stadtradeln 2026

Klima schützen, Radverkehr fördern, Lebensqualität steigern und für die Gesundheit radeln: Der Wettbewerb für Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität.



Unter diesem Motto findet auch 2026 die bundesweite Aktion „Stadtradeln“ statt.

Die Stadt Velbert macht auch wieder mit: **Vom 17. Mai bis zum 06. Juni** können die Teilnehmenden

Fahrrad-Kilometer für ihre Kommune sammeln. Erradete Kilometer können über eine App oder direkt auf der Webseite eingegeben werden. 2025 konnten 863 engagierte Velberter Radfahrerinnen und Radfahrer im dreiwöchigen Aktionszeitraum beeindruckende 159.164 Kilometer sammeln.

Fahrradbegeisterte können sich auf der Webseite stadtradeln.de anmelden und sich einem der Stadtteams anschließen: Der BV Tönisheide ist wieder mit dem Team „Tönisheide radelt“ dabei.

Im letzten Jahr belegte unser Team Platz 15 von 45 teilnehmenden Mannschaften und kam auf 3056 Gesamtkilometer die von 16 Teammitgliedern zurückgelegt wurden.

Kommen Sie ins Team und radeln Sie mit uns für Tönisheider Klimakilometer!

Info: stadtradeln.de/velbert
sa

Panorama-Radweg Sommerfest

Frei nach dem Motto „Volle Fahrt voraus“ laden die Städte Velbert, Heiligenhaus, Wülfrath und Haan wieder zum Aktionstag rund um den Panorama-Radweg ein. In Velbert findet am Sonntag den 14. Juni von 11:00 bis 17:00 Uhr das Sommerfest Panorama-Radweg Niederbergbahn mit einem umfangreichen Programm rund um die Themen Radfahren, Bewegung und Freizeit auf dem Parkplatz der Schulte-Schlagbaum AG statt. Wir freuen uns über die erneute, tatkräftige Unterstützung der SAG, deren zur Verfügung gestellter Parkplatz an der Neustraße den teilnehmenden Vereinen und Ausstellern viel Platz bietet.



Ob mit dem Fahrrad, Laufrad, Scooter, zu Fuß, auf Inlineskates, Skate- oder Longboard, seit seiner offiziellen Eröffnung, nutzen zahlreiche Menschen die Trasse um schnell von A nach B zu kommen oder zur sportlichen Bestätigung. Schließlich ist der Panorama-Radweg nicht nur für Radfahrer konzipiert, sondern wird von Bewegungsfreudigen jeder

Art, Schülern und Berufstätigen für den Weg zur Schule oder Arbeit und für die abwechslungsreiche Freizeitgestaltung von Familien genutzt.



Wir beteiligen uns wieder mit unserem

BV-Pavillon und bieten in diesem Jahr eine Ausstellung zum Thema „15 Jahre Panorama-Radweg“ mit Fotos, bewegten Bildern und unserem beliebten Kinder-Panoramaquiz mit vielen tollen Preisen an.

Auch unsere eBike-Stromtankstelle steht wieder für Radelnde zur Verfügung.

Das Gesamtprogramm wird voraussichtlich Anfang Juni als Info-Flyer des Kreises ME und online zur Verfügung stehen: bv-toenisheide.de.

sa

Straßenerneuerung im Ort

Im Bereich Kirchstraße / Beethovenstraße / Schubertstraße planen die Technischen Betriebe ab Ende 2026 eine umfangreiche Erneuerung dieser in die Jahre gekommenen und mit zahlreichen Schlaglöchern behafteten Straßen. Die TBV rechnen mit sieben Millionen Euro Baukosten und drei Jahren Bauzeit für den Straßenbau, die Kanalerneuerung und der Versorgungsleitungen.

Die Bauarbeiten werden abschnittsweise durchgeführt, jeweils auf einer Distanz von ca 50 Metern, so dass Anwohner, Feuerwehr und Rettungswagen jederzeit die Baustelle passieren können. Die Erneuerung wird auch eine umfangreiche Begrünung des Quartiers und verschiedene, verkehrsberuhigende Maßnahmen mit sich bringen, wie z.B. Bodenschwellen und Verengungen im Bereich der Grundschule.

2027 laufen die Bauarbeiten dann parallel zum Umbau der Grundschule Kirchstraße, was natürlich eine gute Abstimmung der verschiedenen Gewerke untereinander erfordert. Die Anwohner der betroffenen Straßen werden im Laufe des Jahres von den TBV noch informiert, auch der Bürgerverein bleibt hier „am Ball“.

sa

Klimaneutralität

Klimaneutralität 2045 und kommunale Wärmeplanung:

Was ist das überhaupt und was bedeutet es für uns Bürger?

Deutschland hat sich gesetzlich dazu verpflichtet bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu sein. Klingt gut. Immerhin ist der Klimawandel nichts Gutes und ihm entgegenzuwirken klingt logisch. Nur was bedeutet das denn jetzt genau?

„Klimaneutralität“ heisst erstmal so viel wie: „Die menschlichen Aktivitäten haben keine Auswirkungen auf das Klima“. Überlegt man sich jetzt wie der Mensch aktuell auf das Klima Einfluss nimmt, sollte man schnell auf den Begriff Treibhausgase kommen. Dazu gehören beispielsweise Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Methan (CH₄), welche durch beispielsweise der Wärmeversorgung, der Stromversorgung oder zu Fortbewegungszwecken freigesetzt werden. Und viel komplizierter ist es nicht: „Klimaneutralität bedeutet, dass menschliches Handeln das Klima insgesamt nicht beeinflusst. Eine klimaneutrale Wirtschaft setzt also entweder keine klimaschädlichen Treibhausgase frei oder die Emissionen werden vollständig ausgeglichen.“ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), „Klimaneutralität“) Hierbei sollte man jedoch kritisieren, dass der Begriff Klimaneutralität, wie vom BMZ auch schon erwähnt, neben der simplen Reduktion von Treibhausgasen auch die Kompensation inkludiert. Kompensation bedeutet in diesem Kontext, dass Treibhausgase weiter ausgestoßen werden, aber für diesen Ausstoß Ausgleichsmaßnahmen geschaffen werden, welche die gleiche Menge Treibhausgase wieder einspeichern sollen.

Das Prinzip der Klimaneutralität umfasst also die Reduktion der Emission sowie die Speicherung von Treibhausgasen. Das genaue Ziel „Klimaneutralität 2045“ schreibt eine Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2045 um 95% gegenüber 2018 erfolgen.

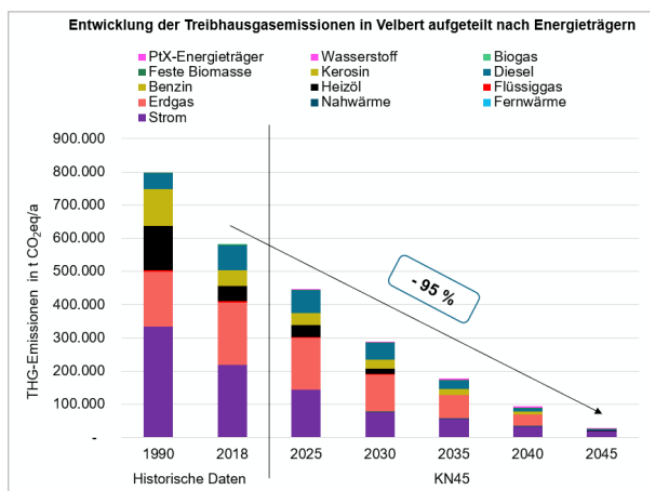


Abbildung 5: Darstellung der Entwicklung der Treibhausgasemissionen (t CO₂eq/a) in Velbert aufgeteilt nach Energieträgern (Darstellung © Hamburg Institut Consulting GmbH).

Quelle: Klimastrategie Velbert, Seite 19

So viel zur Klimaneutralität.

Wie gelingt uns der Weg dorthin?

Um die Klimaneutralität 2045 erreichen zu können, gilt primär der bereits bekannte Ansatz: die Reduktion der Treibhausgase. Wo emittieren wir denn diese und wie kann man sie reduzieren? Hierzu lohnt sich ein Blick in die Klimastrategie der Stadt Velbert. Die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen wird in mehrere Kategorien unterteilt: Verkehr, Industrie, GHD, Kommunale und Haushalte.

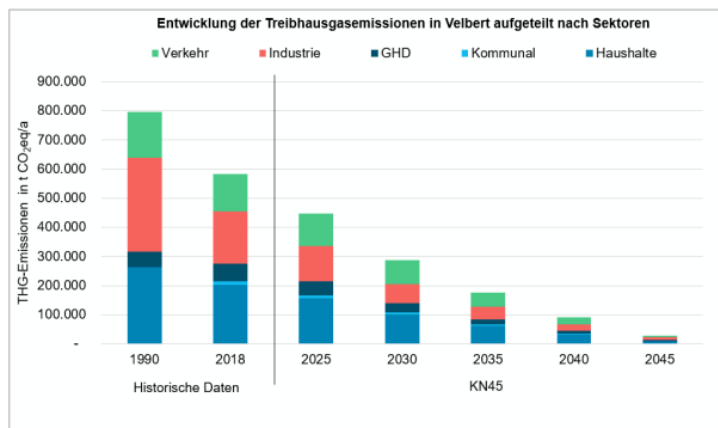


Abbildung 6: Entwicklung der Treibhausgasemissionen (t CO₂eq/a) in Velbert aufgeteilt nach Sektoren (Darstellung © Hamburg Institut Consulting GmbH).

Quelle: Klimastrategie Velbert, Seite 20

Emissionsminderungen sind in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen nötig und erfordern Anstrengungen auf allen Ebenen. Wichtiger Bestandteil der Klimastrategie ist deshalb ein Maßnahmenset mit Handlungsansätzen in allen Themenfeldern. Generell gilt: Wer in einem Sektor mitwirkt, muss zukünftig zur Reduktion beitragen. Für jeden Velberter Bürger sollten deshalb die Bereiche Verkehr und Haushalt von besonderem Interesse sein.

Der Umstieg vom motorisierten Individualverkehr – also dem privaten Auto – auf den Öffentlichen Verkehr (ÖV/ÖPNV) ist ein zentraler Bestandteil der Verkehrswende. Außerdem wird auf einen steigenden Anteil von Fuß- und Radverkehr gesetzt. Der Wechsel vom Verbrennungsmotor auf batterieelektrische Fahrzeuge ist ebenfalls wichtig. Hierbei ist erwähnenswert, dass ab 2045 kein fossiler Kraftstoff, sowohl Benzin als auch Diesel, über den Zapfhahn getankt werden soll. Die Versorgung über synthetisch-hergestellte Kraftstoffe ist nach aktuellem Stand energetisch ineffizient sowie nur in kleinen Mengen möglich. Es empfiehlt sich bereits jetzt bei Neuanschaffungen auf batterieelektrische Fahrzeuge zu wechseln.

Zum Thema Haushalt gehören die Handlungsfelder Ernährung, Strom und Wärme:

Die Hauptpotenziale in der Ernährung liegen in einer stärker pflanzenbasierten Ernährungsweise und in einer Reduktion der Lebensmittelverschwendung. Zudem sorgen eine saisonale, regionale, ökologische sowie verpackungsreduzierte Ernährung für Emissionseinsparungen. Im Handlungsfeld Strom liegt insbesondere im konsequenten Zubau der Photovoltaik (PV) ein hohes Potenzial für Velbert. Dieses gilt es zu realisieren, um dem enormen Anstieg des Stromverbrauchs gerecht zu werden. Bei Interesse an sogenannten Balkonkraftwerken empfiehlt sich der Besuch von Infoveranstaltungen der Bürger-Solar-Beratung (BSB).

Info: bsb-velbert.de

Im Handlungsfeld Wärme stellt die Umstellung der Energieträger bei Heizanlagen im Bestand (dezentral, Einsatz von Wärmepumpen) das Potenzial mit dem größten Hebel für Velbert dar. Die zukünftige, erneuerbare Versorgung mit Wärme wird aktuell in der kommunalen Wärmeplanung thematisiert.

Klimastrategie Velbert

Kommunale Wärmeplanung (KWP)

Die kommunale Wärmeplanung in Velbert ist ein zentrales, strategisches Instrument, um die Wärmeversorgung der Stadt bis zum Jahr 2045 vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen und somit die Klimaneutralität zu erreichen.

Das bedeutet konkret, dass Heizanlagen mit fossilen Brennstoffen, also Öl- und Gasheizungen weggelassen werden. Wir müssen also bis 2045 solche Heizanlagen gegen andere austauschen. Als Alternativen sollten die Begriffe Wärmepumpe, Geothermie oder auch Solarthermie bekannt sein.

Damit der Umstieg gelingt, prüft jede Kommune, ob und in welchem Maße sogenannte Wärmenetze geschaffen werden können. Wärmenetze sind leitungsgebundene Systeme, die über zentrale Heizanlagen ein Gebiet beliefern, welche viel Heizenergie benötigen. Hierzu zählen beispielsweise hochverdichtete Wohngebiete, Innenstädte oder Industriegebiete. Damit ein Wärmenetz umgesetzt

werden kann, müssen jedoch viele Schritte beachtet werden: die technische Machbarkeit, die rechtliche Umsetzbarkeit und die Wirtschaftlichkeit müssen geprüft werden.

Die KWP ist aktuell noch nicht abgeschlossen, weshalb noch keine genauen Aussagen über geplante Wärmenetze gemacht werden können. Es empfiehlt sich, die Informationsangebote der Stadt zu nutzen und bei einer Heizungs-Neuananschaffung oder einem Heizungswechsel auf erneuerbare Energien zu setzen.

Wie gelingt eine erfolgreiche Umstellung des Wärmesektors auf erneuerbare Energien?

- Über den Wechsel der Heizanlagen auf erneuerbare Energien: Beispielsweise mit einer Wärmepumpe, einer Geothermieanlage oder Solarthermie.
- Mit Hilfe von Sanierungsmaßnahmen kann die notwendige Heizenergie gesenkt werden, wodurch folglich für den Verbraucher die Heizkosten geringer werden: Etwa über Fenstertausch, Verbesserung der Wandisolierung, etc. .

Wichtig: Sanierungsmaßnahmen sowie der Umstieg auf Heizanlagen, welche erneuerbare Energien nutzen, kosten natürlich eine Stange Geld und sind deshalb förderfähig! Beispielsweise sind die Kosten der Anschaffung einer Wärmepumpe, inklusiver der Stilllegung der Gasleitung, über die Heizungsförderung bis zu 70% förderfähig.

Zur KWP gab es am 26.02.26 im Skyroom der IMS-Arena eine Informationsveranstaltung mit den Ergebnissen des Zwischenberichts.

Ein Folgetermin ist für den Sommer geplant.

Der KWP-Zwischenbericht, die Präsentation der Veranstaltung im Februar, Informationsangebote zu neuen Heizungssystemen sowie häufig gestellte Fragen (FAQ) können auf der Seite der Stadt Velbert abgerufen werden:

velbert.de/rathaus-politik/umwelt-und-klimaschutz/klimaschutz/kwp

Die Klimastrategie und weitere Infos zum Klimaschutz findet man unter:

velbert.de/rathaus-politik/umwelt-und-klimaschutz/klimaschutz/

fa

Passend zum Thema Klimaneutralität:

Stadt Velbert genehmigt sechs Osterfeuer

Tradition, Gemeinschaft und ein stimmungsvoller Start in die Osterzeit: In Velbert dürfen sich Bürgerinnen und Bürger in diesem Jahr auf gleich sechs

Osterfeuer freuen. Die entsprechenden Genehmigungen hat das Ordnungsamt in den vergangenen Tagen erteilt. Die Osterfeuer laden dazu ein, gemeinsam den Frühling zu begrüßen und gemütliche Stunden im Freien zu verbringen.

Ostersamstag, 4. April

- ZRFV Essen-Burgaltendorf und Umgebung e.V.,
Deilbachstraße 31 in Velbert-Langenberg, 16 bis 21 Uhr

- CVJM Tönisheide,
Kuhlendahler Straße 108 in 42553 Velbert-Neviges,
18 bis 24 Uhr

- Kleingartenverein Neviges,
Bahnstraße 23 in Velbert-Neviges, 18 bis 24 Uhr

- Siedlergemeinschaft Im Holz,
Wiesenweg (Gelände Bauer Heinze) in Velbert-Neviges, 18.30 bis 24 Uhr

Ostersonntag, 5. April

- Gem. HG Örkhof,
Hohlstraße 139 in Velbert-Langenberg, 5.30 bis 6.30 Uhr

- DPSG Stamm Hardenberg,
Marienberg Bernsaustraße in Velbert-Neviges, 19 bis 24 Uhr

ve

Die Stadt Velbert weist ausserdem darauf hin, dass es nicht gestattet ist, private Osterfeuer anzuzünden. Wer dagegen handelt, muss mit einem Bußgeld rechnen. Wenn das Ordnungsamt ein illegales Osterfeuer feststellt, muss es umgehend gelöscht werden, zusätzlich wird gegen den Verursacher auch ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Die Höhe des Bußgeldes beginnt bei 250 Euro und kann – je nach Schwere des Verstoßes – erhöht werden, etwa wenn zusätzlich unzulässige Materialien wie Plastik, Reifen oder lackiertes Holz verbrannt werden.

Ein Hinweis des Bundesumweltamtes:

„Osterfeuer sind ein traditionelles Brauchtum, das vor allem den Frühling begrüßen und das Vertreiben des Winters symbolisieren soll. Durch Osterfeuer entsteht jedoch auch gesundheitsschädlicher Feinstaub.

Die Feinstaubbelastung kann an den Tagen rund um das Osterwochenende in einigen Regionen oft höhere Werte als an normalen Tagen erreichen. In städtischen Gebieten mit vielen Osterfeuern kann die Luftqualität durch den Feinstaub in den kritischen Bereich geraten und liegt in der Regel an den Osterfeiertagen über den üblichen Werten. Zu Überschreitungen der Grenzwerte für Feinstaub

kommt es in der Regel aber nicht. Es ist jedoch zu beachten, dass die genaue Höhe der Feinstaubbelastung stark von lokalen Faktoren abhängt, wie der Anzahl der Osterfeuer, den verwendeten Brennmaterialien und den Wetterbedingungen (z.B. Wind, der den Feinstaub rasch verteilt oder Regen, der den Staub auswäscht).“

Kurzlink: <https://www.uba.de/n116445de>

Klimaneutral:

Ostereiersuche im Museum

In den Osterferien bietet das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum ein abwechslungsreiches Programm für Kinder an. Am Sonntag, 5. April, können Kinder von 10 bis 18 Uhr in und rund um das Museum nach Ostereiern suchen. Gefundene Eier dürfen gegen eine kleine Überraschung eingetauscht werden. Die Teilnahme ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung.

ve

Blutspende beim DRK

Täglich werden ca. 15.000 Blutspenden für die Versorgung von kranken und verletzten Menschen in Deutschland benötigt. Der DRK-Blutspendedienst West hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Teil zu dieser Versorgung beizutragen und die Krankenhäuser und Praxen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit lebenswichtigen Blutpräparaten zu versorgen. Dazu organisiert das DRK West täglich Blutspendetermine in der gesamten Region, meistert logistische Herausforderungen auch in Katastrophenfällen und steht als medizinischer Dienstleister mit Expertenrat dem ärztlichen Personal zur Seite. Unterstützen Sie das DRK dabei, anderen Menschen zu helfen, indem Sie Blut spenden.



**Deutsches Rotes Kreuz
Ortsvereine
Velbert und Neviges**

In Tönisheide finden 2026 an folgenden Terminen Blutspenden statt:

11.05.2026, 03.08.2026, 09.11.2026 jeweils von 15:30 Uhr bis 19:30 Uhr im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Tönisheide, Kuhlendahler Str. 34. Die aktuellen Termine für die anderen Velberter Ortsteile finden Sie auf der Webseite drkneviges.de/angebote/blutspendetermine.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Unser Verein steht – wie viele kleine Vereine – vor bekannten Herausforderungen: Die Mitgliederbei-

träge sind bewusst niedrig gehalten, engagierte Nachfolgerinnen und Nachfolger werden weniger, und manche Strukturen stammen aus einer Zeit, in der vieles einfacher schien.

Trotzdem blicken wir voller Zuversicht nach vorn. **Denn eines hat sich nicht verändert:** unser Herzblut, unser Engagement und der feste Wille, unseren Verein lebendig zu halten. Wir arbeiten aktiv daran, neue Angebote zu entwickeln, die sowohl langjährige Mitglieder als auch Interessierte jeden Alters ansprechen. Jede Idee, jede helfende Hand und jedes neu gewonnene Mitglied stärkt unseren Weg in die Zukunft.

Wir freuen uns sehr über Rückmeldungen, Anregungen und Wünsche aus der Gemeinschaft – schreiben Sie uns gerne eine E-Mail!

Gemeinsam schaffen wir es, unseren Verein weiterhin zu einem Ort des Miteinanders zu machen.

tj

Vorstandssitzungen - besuchen Sie uns

Haben Sie Interesse, Teil des Bürgerverein-Vorstands zu werden und aktiv an der Gestaltung unseres Stadtteils mitzuwirken? Dann melden Sie sich bei uns! Gemeinsam können wir Projekte realisieren, Gemeinschaften stärken und Tönisheide zu einem noch lebenswerteren Ort machen.

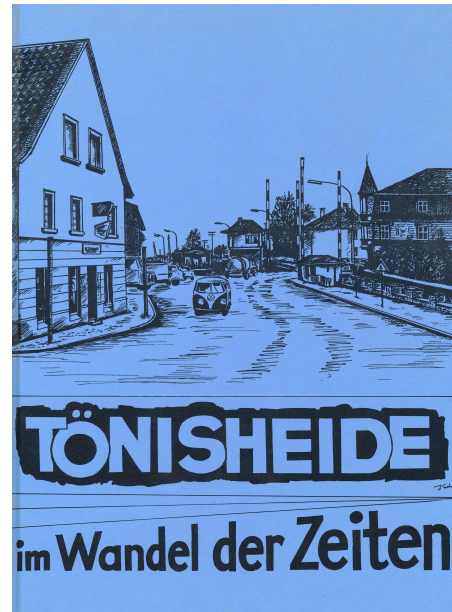


Schauen Sie doch einfach unverbindlich bei einer der nächsten Vorstandssitzung des Bürgervereins im Evg. Gemeindehaus, Kuhlendahler Str. 34 vorbei. Schreiben Sie bei Interesse unsere Vorsitzende Franziska Möbller an:
vorstand@bv-toenisheide.de

Tönisheider Lektüre

Der Bürgerverein bietet weiterhin das „blaue“ Buch „Tönisheide im Wandel der Zeiten“ an. Auf 88 Seiten können Sie in dem 1997, anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Bürgervereins herausgebrachten Buches, interessante Beiträge, Geschichten und alte Fotos studieren. Übrigens: Das Buch ist auch ein tolles Geburtstags- oder Ostergeschenk für alle Ortsteilbegeisterten.

Sie erhalten das Buch zum Preis von 15.- Euro im „Café am Kirchplatz“, oder in der Praxis Stefan Atzwanger (Tel. 02053 969060, Nevigeser Str. 289), Verkauf während der Öffnungszeiten.



Das erste, grün eingebundene Buch über Tönisheide, nach dem wir öfter gefragt werden, ist 1982 erschienen, trägt den Titel „Bilder der Vergangenheit“, ist leider seit langem vergriffen und wird zu meist in den Tönisheider Familien weitervererbt. Einige Exemplare können mit etwas Glück noch antiquarisch im Buchhandel erworben werden. Info: Aktuell denken wir im Vorstand über eine Neuauflage des „grünen Buches“ nach!
sa

Tönisheider Tassen

Wir vom Bürgerverein misten aktuell unser „Lager“ etwas aus und haben dabei zahlreiche alte Tassen von Tönisheide wiederentdeckt.

Frei nach dem Motto „Zahle was du möchtest“ (aber mindestens 1€ pro Tasse) könnt Ihr die Tassen bei uns erhalten.



Bei Interesse schickteinfach eine Mail an:
info@bv-toenisheide.de

Leserbriefe

Wenn Ihnen diese Ausgabe gefallen hat, schreiben Sie uns doch mal einen Leserbrief, gerne auch per eMail an redaktion@bv-toenisheide.de. Wenn Sie Anregungen und Themenwünsche haben sind diese willkommen.

Wir sammeln die Rückmeldungen und veröffentlichen sie unter der Rubrik „Leserbriefe“.

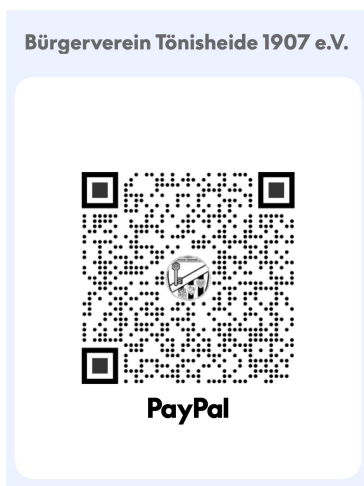
Sponsoren

Falls Sie Interesse daran haben, unser Projekt „Tönisheider Bote“ finanziell zu unterstützen oder ein Inserat in einer der nächsten Ausgaben zu schalten, würden wir uns sehr freuen.

Bitte wenden Sie sich für Inseratwünsche an unsere Vorstandsmitglieder oder schreiben Sie eine eMail an:

redaktion@bv-toenisheide.de

Spenden können wir nun auch über PayPal entgegennehmen, dafür benötigen Sie nur den hier abgebildeten QR-Code:



Texte

fm Franziska Möbner, BV
bl Beate Lindemann, KG Zylinderköpp
fa Florian Atzwanger, Stabsstelle Klimaschutz
sa Stefan Atzwanger, BV
tj Tobias Jasinski, BV
bv Bürgerverein, Vorstand
ve Pressemitteilungen, Stadt Velbert

Fotos

Stefan Atzwanger, Franziska Möbner,
Tobias Jasinski, Stefan Gentemann
BV Tönisheide

Herausgeber

Bürgerverein Tönisheide 1907 e.V.
Postfach 700107
42526 Velbert

Bankverbindung

Sparkasse Velbert,
IBAN DE23334500000026117903
PayPal: paypal.com/paypalme/bvtoenisheide
Web: bv-toenisheide.de
Mail: vorstand@bv-toenisheide.de

Redaktion

Stefan Atzwanger, Franziska Möbner

Der „Tönisheider Bote“ erscheint vier mal im Jahr in einer Auflage von 200 Exemplaren und wird an mehreren Standorten in Tönisheide zur Mitnahme ausgelegt. Er ist auch digital verfügbar unter: bv-toenisheide.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr.10:

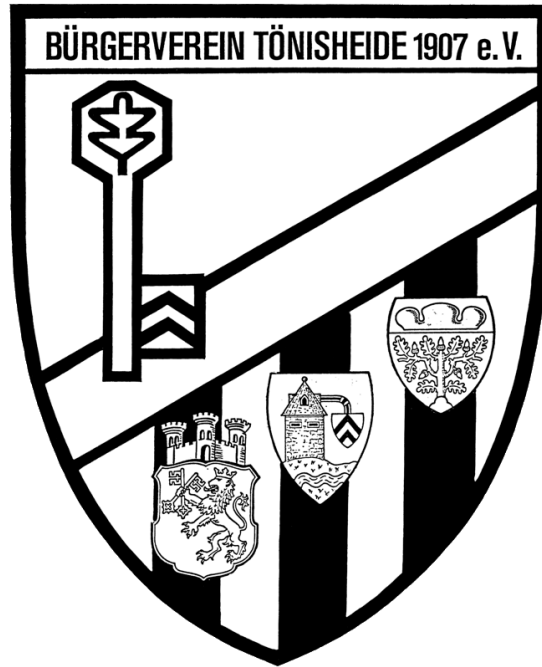
14. Juni 2026

Tönisheider Termine

17. April	Jedermann-Schießen, Team Bürgerverein, Schießstand Peibst
17. Mai - 06. Juni	Stadtradeln Velbert
14. Juni	Panorama-Radweg Sommerfest, SAG, Neustraße
28. Juni	3.ter Hundewalk
30. August	Treckerfest im Bürgerpark
xx. August	Seniorenachmittag, Informationen folgen
10. November	St. Martinsumzug der Grundschule Tönisheide



*Der Vorstand des Bürgervereins Tönisheide 1907 e.V.
wünscht seinem Mitgliedern
und allen Leserinnen und Lesern des Tönisheider Boten
frohe Ostertage und erholsame Ferien.*



Von der Gestaltung bis zum fertigen Druckprodukt!

Ihr Druck- und Mediendienstleister für einen ausdrücklich persönlichen Auftritt.

Konzeption · Gestaltung · Digitaldruck · Großformatdruck · Werbetechnik
Prospekte · Kataloge · Geschäftsdrucksachen · Einladungskarten · Banner
Poster/Plakate · Firmenschilder · Messestände · KFZ-Beschriftung · u.v.m.

ausdrücklich
persönlich

studio
media friends



„Über 40 Jahre jung...“

Studio b.
media friends GmbH

Kirchstraße 61
42553 Velbert-Tönisheide
Telefon 0 20 53 - 97 93 - 0
www.studiob-velbert.de

